

Rallye-Elite gastiert wieder in Bad Kötzting

Bayerwald-Classic am ersten August-Wochenende – Walter Röhrl Schirmherr

Bad Kötzting. (hsf) Anlässlich der 11. Bayerwald-Rallye gibt sich die deutsche Elite im Oldtimersport vom 5. bis 7. August wieder ein Stelldichein in Bad Kötzting. Schirmherr der Veranstaltung ist traditionsgemäß kein Geringerer als Walter Röhrl, einer der weltbesten Rallyefahrer aller Zeiten und Mitglied des gastgebenden Automobil-sportclubs.

Internationale Größen

Mittlerweile gehört die Veranstaltung des AC zu den anspruchsvollsten Classic-Rallyes in Europa. Die Folge ist, dass sich auch so mancher Internationale in Bad Kötzting einfindet. Nachdem dieses Jahr wieder Gianmaria Aghem aus Turin gemeldet hat, gibt es eine Neuauflage des Duells Deutschland-Italien, das 2014 bundesweit für Schlagzeilen gesorgt hat. Gianmaria Aghem gehört zusammen mit Hanno Mayr (Bozen/Italien) und den beiden führenden Deutschen Norbert Henglein und Patrick Weber zur absoluten Spitzengruppe in Europa. An weiteren starken Internationalen wären zu erwähnen: Pasztor Tamas, Györgi Fetzter, Zoltan Horvath aus Ungarn, Milos Kaspar aus Tschechien und Alfred Quetsch aus Luxemburg. Des Weiteren ist heuer mit Nels/Gstattenbauer auch ein Team aus China am Start. Die beiden leben in Peking und fahren dort Classic Rallyes. Sie nutzen einen Aufenthalt in Deutschland, um bei der Bayerwald Classic zu starten.

Wolfgang Inhester, der deutsche Rallyemeister von 1980, bringt einen von weltweit 21 Stück gebauten Gruppe-B Porsche an den Start. Es handelt sich dabei um eine originalgetreue Rekonstruktion des Werks-Autos von Henri Toivonen, der damit die Rallye-Weltmeisterschaft gefahren ist.

Lokalmatadoren am Start

Unter den lokalen Teams, die sich mit der Elite messen, sind Auzinger/Oberkötter hervorzuheben. Sie haben durchaus Chancen, die Sanduhr-Klasse zu gewinnen. Ebenso am Start ist AC-Mitglied Joachim Schmid aus Furth im Wald. Er ist

gut für einen Platz zwischen 5 und 10 im Gesamtklassement.

Im Gegensatz zu den Oldtimer-Ausfahrten sind die Classic Rallyes rein sportlich orientiert. Da den Fahrzeugen eine gewisse Leistung bei Einhalten der geforderten Durchschnittsgeschwindigkeit an den Lichtschranken abgefordert wird, konzentriert sich das Starterfeld auf Rallye-Autos der Siebziger- und Achzigerjahre. Pilotiert werden die Fahrzeuge in der Regel von ehemaligen Fahrern aus dem sogenannten „scharfen“ Rallyebereich. Die Beifahrer sind Navigationskünstler, die das Einhalten der geforderten Zeiten an den 160 Lichtschranken zu gewährleisten haben. Bei den Profis geht es hier um Hundertstel-Sekunden. 2016 werden 550 Kilometer im Grenzlandbereich zu Tschechien, in Tschechien und im Vorwald der Region St. Englmar gefahren. Auf 15 Gleichmäßigkeitsprüfungen über etwa 250 Kilometer trennt sich die Spreu vom Weizen.

Start am Freitag

Der Start erfolgt am Freitag, 5. August, um 15 Uhr auf dem St. Veitsplatz in Bad Kötzting. Der Vorstart ist eine Viertelstunde früher auf dem Jahnplatz. Hier ist auch das

Zentrum der Rallye inklusive Abnahme der Fahrzeuge, die man ausgiebig betrachten kann.

Als erste Wertungsprüfung wird „Höllenstein“ gefahren: vom Seeparkplatz nach Wettzell und weiter Richtung Wiesing. Es folgt die Prüfung Gutendorf (Rundkurs im Raum Rappendorf, Thalersdorf, Gutendorf, Matzelsdorf). Über das Eck, Haibühl, Engelschütt und das Tanneneck geht es bis Rittsteig, wo bei Anglmühle, Spandlberg, Hofberg, Jägershof die Wertungsprüfung 3 mit Ziel Warzenried ansteht. Nach der Pause im Waldschlößl steht die Prüfung Schachten auf dem Programm, bevor es über die Grenze nach Tschechien zur 5. Wertungsprüfung Pasecnice geht. Wieder zurück in Deutschland (Übergang Furth im Wald) steht nach Schnittkontrollen bei Dieberg die GP 6 Daberg an. Weiter geht es dann im Dunkeln zur Durchfahrtskontrolle beim Bayerischen Hof in Rimbach und dann zu zwei Schnittkontrollen in Voggendorf. Gegen 22.15 Uhr erreicht der erste Fahrer das Etappenziel des ersten Tages auf dem Jahnplatz in Bad Kötzting.

Am Samstag ab 8.30 Uhr startet die 2. Etappe über Blaibach, Wimbach, Krailling zur Prüfung 7 bei Moosbach. Gleich anschließend fol-

gen GP 8 Rattenberg und GP 9 Elisabethszell – alle drei anspruchsvollen Rundkurse mit vielen Zeitmessungen.

Stadtrundkurs zum Finale

Nach der Mittagspause im Blosersberger Keller in Viechtach führt die Strecke über die Wertungsprüfungen 10 Ayrbhof, 11 Geiersthal und 12 Schönau zurück nach Bad Kötzting. Bei der Bärwurzelquelle Drexler befindet sich eine Durchfahrtskontrolle. Gegen 15.30 Uhr ist noch eine halbe Stunde Verschnaufpause an der Spielbank. Die Prüfungen Wolfersdorf sowie der Klassiker Birnbrunn folgen dann noch vor dem abschließenden Stadtrundkurs in der Innenstadt, wo der Start gleichzeitig das Ziel der Rallye darstellt. Gegen 17.30 Uhr halten sich die Teilnehmer bzw. deren Fahrzeuge noch eine Weile auf dem St. Veitsplatz auf, bevor es dann zum Rallyeabend mit Siegerehrung in die Jahnhalle geht, wo sich die Teilnehmer am Sonntag bei einem Weißwurstfrühstück verabschieden.

Info

Hinweis für alle, die an der Strecke wohnen oder dort ein Grundstück besitzen: Es wird außer dem Rundkurs in Bad Kötzting keine Straße gesperrt. Der einzige Unterschied zur Normalität besteht darin, dass die Straßen während der Rallye natürlich wesentlich mehr befahren sein werden. Wer an eine Lichtschranke kommt, kann einfach durchfahren. Falls sich gerade ein Teilnehmer in diesem Bereich befindet, wird darum gebeten, dessen Durchfahrt abzuwarten und dabei die Mess-Stelle nicht zu blockieren. Ein Vorausfahrzeug fährt etwa eine halbe Stunde vor dem Teilnehmerfeld und versorgt die Zuschauer mit Informationsmaterial. An moderierten Zuschauerplätzen erhalten die Fans von Streckensprecher Olli Zilk Insider-Informationen: beim Start am Veitsplatz, bei der Durchfahrtskontrolle am Bayerischen Hof in Rimbach und natürlich beim Stadtrundkurs am Samstag ab 17 Uhr; weitere Infos im Internet (www.bayerwald-rallye.de).



Zog die Blicke auf sich: Norbert Mandel mit seinem Fiat 131 Abarth. Das gleiche Fahrzeug fuhr einmal Walter Röhrl. Fotos: Fischer